

F. Gerstenbrand, H. Hoff und K. Weingarten

„Über neurologische Folgezustände nach der jetzigen Grippeepidemie“

Vom klinischen Standpunkt wird ein kurzer Überblick über die Ausbreitung, Symptomatologie und Prognose der neurologischen Komplikationen der sogenannten asiatischen Grippe gegeben.

Die über 30 zur Beobachtung gelangten Fälle wiesen verschiedenartige psychiatrische und neurologische Symptome auf, lassen sich aber in zwei Hauptgruppen unterteilen. Bei der ersten Gruppe findet sich als Leitsymptom ein Verwirrtheitszustand mit Somnolenz, hohem Fieber und einem pathologischen Liquor. Fünf Fälle davon gingen tödlich aus.

Bei der zweiten Gruppe war der Verlauf benign ohne Liquorveränderungen, jedoch mit ausgeprägten neurologischen Symptomen, vorallem im Form von Hirnstammherden. Obwohl noch keine virologischen Nachweise vorliegen und auch die pathologisch-anatomischen Untersuchungsergebnisse ausstehen, erscheint der ätiologische Zusammenhang zwischen Grippe und Encephalitis wegen des eindeutig zeitlichen Zusammenhanges wahrscheinlich.

Wissenschaftliche Sitzung der Gesellschaft der Ärzte in Wien  
am Freitag, den 14. Februar 1958, 19 Uhr.

Vorsitz: Herr A.PILLAT und Herr A.GISEL.

D e m o n s t r a t i o n e n :

Herr St.WUKETICH: Zollinger-Ellison-Syndrom.

Herr A.SATTLER: Aperforativer und perforativer Spontan-  
pneumothorax im Zuge der Grippe-Pandemie.

M i t t e i l u n g :

Herr F.GERSTENBRAND, Herr H.HOFF und Frau K.WEINGARTEN:  
Über neurologische Folgezustände nach der jetzigen  
Grippeepidemie.

V o r t r a g :

Herr W.LEDWINA (a.G.): Behandlungen im künstlichen Klima.

NOVOTNY - OPPOLZER  
Sekretäre